

**Inhalt**

1. Klimakrise - Greenpeace-Vortrag .....	2
2. Online-Premiere des Kinofilms „An den Rändern der Welt“ .....	2
3. Vegetarischer Donnerstag in Aachen .....	3
4. Amazonien: Corona-Nothilfe 2020 durch Greenpeace .....	4
5. Spaziergang mit Michael Zobel: Wald statt Kohle .....	5
6. Aktion in Düsseldorf: Laschet, stopp die Bagger! .....	6
7. Termine .....	6

---

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zum ersten Rundbrief in 2021!

Ich lese derzeit Matthias Glaubrechts Buch „Das Ende der Evolution“. In diesem umfangreichen Wälzer (über 1.000 Seiten) beschreibt er mit sehr viel Sachverstand das katastrophale Artensterben, das wir Menschen auf unserem schönen Planeten verursachen. Er kommt zu der Schlussfolgerung, dass es sich um ein allumfassendes Sterben der Arten auch durch die großflächige Vernichtung der Lebensräume überall auf dem Globus handelt, wobei überall das feine Gespinnst des Zusammenlebens und Interagierens der vielen Lebensformen zerrissen wird, was zu weiterem Artensterben führt. Am Ende schließt er, dass wir damit darüber hinaus sogar die Evolution, die Weiterentwicklung des Lebens in großem Umfang stoppen und dass das Artensterben unter diesen Aspekten mindestens genauso gravierend unsere Lebensgrundlagen vernichtet wie die Klimakrise, wenn nicht sogar noch katastrophaler.

Artensterben schlimmer als Klimakrise? Ich persönlich würde da kein Ranking vornehmen wollen. Vielmehr sind wir nach meiner Meinung dabei, die Erde auf sehr „vielfältige“ Weise unbewohnbar für uns Menschen und viele andere Bewohner zu machen. Die Probleme hängen alle miteinander zusammen. Die Verbrennung fossiler Brennstoffe, die Agrarindustrie, die Vernichtung riesiger Wald- und Mooregebiete, die Art unserer Mobilität, die Vermüllung und Vergiftung des Globus...

Alles das ist eine Folge unserer Lebensweise und unserer Wirtschaftsweise.

Lasst uns (weiter) unsere eigene Lebensweise und unser Konsumverhalten hinterfragen und ändern!

Und lasst uns dafür sorgen, dass sich die Wirtschaft ändert. Dafür ist ganz zentral die Politik verantwortlich. So lange in Deutschland Landwirtschaftsminister\*innen wie Frau Klöckner nur eine Politik für die große industrielle Landwirtschaft machen, so lange Menschen wie Armin Laschet allen Ernstes die Frage aufwerfen, warum auf einmal so viel über das Klima geredet wird, so lange er und Jens Spahn Pläne („Impulse2021“) vorstellen, in denen Klimaschutz und Energiewende nicht vorkommen, führen uns diese Politiker\*innen weiter Richtung Abgrund. Auch dagegen sind wir nicht machtlos! Wir können die Politik mit guten Argumenten unter Druck setzen. Und wir können Parteien abwählen.

Auf der Website von Greenpeace Deutschland gibt es einen [Gastkommentar](#) von Josef Settele, Biodiversitätsforscher und Mitglied im Sachverständigenrat für Umweltfragen der deutschen Bundesregierung. Er befasst sich mit dem Zusammenhang zwischen Umweltzerstörung und Pandemien. Auch die Coronakrise verlangt ein langfristiges Umsteuern!

Dass Politik schnell und hart handeln kann, zeigt die Reaktion auf die Ausbreitung des Coronavirus. Wir sind zuversichtlich, dass wir in diesem Jahr die Pandemie zunehmend überwinden werden. Jetzt gilt es, am Ende dieser Krise einen fliegenden Start in eine Wende zu nachhaltigem Leben und nachhaltiger Wirtschaftsweise hinzulegen! Dafür setzen wir uns ein.

Ich wünsche Ihnen ein gutes Jahr 2021,  
mit umweltfreundlichen Grüßen  
Karl Wehrens

---

## 1. Klimakrise - Greenpeace-Vortrag

Am Montag, 25.1. werden wir um 19:30 Uhr wieder in unserem **Online-Vortrag** über die Klimakrise informieren.



Wir werden vor allem die bereits zu beobachtenden katastrophalen Folgen der Erderhitzung wie Eisschmelze, Waldbrände, CO2-Anstieg vorführen. Wir werden darstellen, was die Politik tun muss und jede\*r Einzelne tun kann. Und wir werden zeigen, welche Herausforderungen auf uns zu kommen.

Wir laden Sie herzlich ein, sich zu informieren, Fragen zu stellen und gemeinsam zu diskutieren.

Referenten: Lina Eggert und Mario Mirkes

[Zoom-Meeting beitreten](#)

Bei Fragen oder bei Interesse an einer Mitarbeit in unserer AG „Energie“ wenden Sie sich bitte an [energie@greenpeace-aachen.de](mailto:energie@greenpeace-aachen.de). [Zurück zum Anfang](#)

---

## 2. Online-Premiere des Kinofilms „An den Rändern der Welt“

Der Naturfotograf und Greenpeace-Aktivist Markus Mauthe hat in den vergangenen Jahren die „Ränder der Welt“ zu bereist – also Orte, die noch fernab der Zivilisation liegen und von den letzten indigenen Gemeinschaften bewohnt werden.



Doch auch dort sind bereits die Auswirkungen der Globalisierung spürbar, Umweltverschmutzung und Urbanisierung bedrohen den Lebensraum von Menschen, Tieren und Pflanzen. Bevor auch diese Ecken der Welt und die Kulturen ihrer Bewohner\*innen zerstört werden, will Markus Mauthe sie noch einmal mit der Kamera festhalten und ihre Schönheit für Kino- und Vortragsbesucher auf der ganzen Welt sichtbar machen. Dafür hat er sich auf seinen Reisen durch Afrika, Amerika und Asien und seinen Besuchen bei indigenen Völkern wie den Indios im brasilianischen Mato Grosso und den Seenomaden in Malaysia von einem Filmteam begleiten lassen.

Wer bereits Markus Mauthes Multivision „An den Rändern des Horizonts“ gesehen hat, live (bei Aachen auf der Burg Wilhelmstein) oder online, dem wird der Inhalt und werden auch manche Bilder bekannt vorkommen: Es wird die gleiche Weltreise festgehalten; allerdings begrenzt auf Afrika, Südamerika und Südostasien. Außerdem konnte das Filmteam auf ganz andere Weise die Menschen und ihre Probleme ganz nah vor Augen führen. Ein sehr berührender und nachdenklich machender Film auch für diejenigen, die schon die Multivision gesehen haben.

Unbedingt empfehlenswert!

Der Film steht zunächst noch bis 24.01. online.

Trailer <https://www.youtube.com/watch?v=m51CqB5OhvE>

Film <https://www.youtube.com/watch?v=oT-K8CerjI0&feature=youtu.be>

[Zurück zum Anfang](#)

---

### **3. Vegetarischer Donnerstag in Aachen**

Veggie day nennt sich eine seit vielen Jahren weltweit existierende Bewegung, die Kantinen, Mensen von Schulen, Kitas, Cafés, Restaurants etc. dabei unterstützt, an einem Tag pro Woche kein Fleisch zu servieren. Ziel ist neben der konkreten Reduktion des Fleischkonsums, seine Auswirkungen auf Klima, Umwelt, Tierhaltung und die eigene Gesundheit deutlich zu machen.

Nur ein vegetarischer Tag in der Woche kann einen gewaltigen Unterschied machen. Würde jeder Mensch hier in Deutschland einen Tag vegetarisch essen, könnten wir mehr Treibhausgase sparen, als wenn wir 6 Millionen Autos von Straße nehmen würden. Es könnten mehr Menschen ernährt werden, die Umweltverschmutzung würde sinken und unsere Erde würde sich weniger erhitzen.

Auf Initiative unseres Team50Plus wurde 2012 das Aktionsbündnis Veggie tag Aachen gegründet, das aus einer bunten Mischung von Umweltvereinen bestand. Inzwischen gehört der Veggie tag zur AG Landwirtschaft bei Greenpeace Aachen, die das jahrelange Engagement weiterhin erfolgreich fortführt.

Die inzwischen 44 mitmachenden Einrichtungen - überwiegend Kitas und Schulen, aber auch Cafés u.a. - sind sehr engagiert und gerade Kinder sind bei diesem Thema aufgeschlossen dabei.

Bei allen Beteiligten hat sich die Haltung zum Thema Fleisch und den negativen Auswirkungen auf Klima bzw. Umwelt in dieser Zeit sehr verändert. Inzwischen realisieren viele Einrichtungen mehrere vegetarische Tage wöchentlich. Das freut uns sehr: ein richtiger Schritt Richtung Umwelt-, Klima- und Tierschutz!

In Deutschland werden immer mehr Nutztiere „produziert“, obwohl der Fleischkonsum hier seit ein paar Jahren abnimmt. Dieser Widerspruch erklärt sich durch den wachsenden Export von Billigfleisch. Mehr als 770 Millionen Schweine, Rinder, Puten, Schafe, Hühner und weitere Tiere werden jährlich in Deutschland geschlachtet. Die gesetzlichen Mindestregeln bei der Haltung von Nutztieren sind immer noch viel zu schwach; [sie verstoßen beispielsweise bei der Schweinehaltung gegen das deutsche Tierschutzgesetz und damit gegen die Verfassung](#). Und das ist längst nicht alles: Die intensive Tierhaltung verursacht weltweit rund 15 Prozent der ausgestoßenen Treibhausgase wie unter anderem klimaschädliche CO<sub>2</sub>- und Methan-Emissionen. Allein in Deutschland landen jährlich mehr als 200 Millionen Tonnen [Gülle auf den Feldern und belasten das Grundwasser mit Nitrat](#). Hinzu kommt, dass hierzulande nicht genügend Flächen für den Anbau eiweißreicher Futtermittel wie Soja vorhanden sind. Die Importe aus Übersee haben negative Folgen für Wald, Klima und Gesundheit: In südamerikanischen Ländern wie Brasilien wird für den Sojaanbau massiv der Regenwald abgeholzt. Zudem kommt es auf den Soja-Plantagen zu einem großflächigen Einsatz gefährlicher Ackergifte wie Glyphosat.

Daher ist es wichtig, dass die Politik die Randbedingungen so verändert, dass

- die Tiere artgerecht und human aufgezogen und gehalten, transportiert und geschlachtet werden
- der Import von Futtermitteln aus Urwaldzerstörung beendet wird
- dadurch die Produktion von Billigfleisch beendet und wesentlich weniger Fleisch in Deutschland produziert, konsumiert oder exportiert wird.

Genauso wichtig ist aber auch, dass die Menschen in Deutschland aus eigener Entscheidung wesentlich weniger Fleisch konsumieren. Wenn doch Fleisch, dann aus ökologischer Landwirtschaft. Das ist besser für die Tiere, die Umwelt, das Weltklima und die eigene Gesundheit – und es schmeckt besser.

Ein Weg dahin ist der Vegetarische Donnerstag!

Wer mehr erfahren oder sich mit seiner Einrichtung beteiligen möchte, findet [hier](#) weitere Informationen oder kann [hier](#) direkten Kontakt per Mail aufnehmen. Weitere Fakten über Tiere als Nahrungsmittel liefert der [Fleischatlas](#) des BUND.

[Zurück zum Anfang](#)

---

#### **4. Amazonien: Corona-Nothilfe 2020 durch Greenpeace**

Es freut uns sehr, dass Greenpeace Deutschland 2020 neben der eigentlichen Greenpeace-Arbeit in Zusammenarbeit mit Greenpeace Amazonien auch betroffene Indigene der Corona-Pandemie in Amazonien unterstützen konnte.

Neben der anhaltenden Zerstörung der Regenwaldgebiete bedroht auch das Corona-Virus die indigenen Gemeinschaften, insbesondere in Amazonien. Eine erste logistische Unterstützung konnte das brasilianische Büro dazu mit dem „[Wings of Emergency](#)“-Projekt bereits ab April 2020 leisten. Für die zweite Phase des Nothilfe-Projektes (vom 1. Juli bis 31. September) konnte Greenpeace Deutschland das brasilianische Büro kurzfristig finanziell unterstützen und Geld für die Corona-Hilfe von indigenen Völkern im Amazonas bereitstellen. Mit einem Flugzeug und Booten konnten die teilweise sehr abgelegenen Orte erreicht werden, sodass Hygiene- sowie

medizinische Materialien und Personal transportiert sowie erkrankte Menschen ausgeflogen werden konnten.



Greenpeace konnte in Zusammenarbeit mit anderen, teils lokalen Organisationen, Einrichtungen und Verbänden der Indigenen (u.a. APIB, COIAB, Amazon Watch, FioCruz) mit logistischer Unterstützung und Material vor Ort einen Beitrag zum Schutz der indigenen Bevölkerung leisten, welche die Pandemie u.a. aufgrund der schlechten medizinischen Versorgung vor Ort besonders hart trifft. In der ersten Ausgabe der Greenpeace Nachrichten in 2021 werden auch die Förderer\*innen in einem Artikel über dieses Projekt informiert. [Ein Video zeigt die wertvollen Einsätze vor Ort.](#)

Möglich war diese Arbeit aufgrund einer Sonderverfügung des Bundesfinanzministeriums vom 9.4.2020, sodass Greenpeace bis 31.12.20 auch satzungsfremde Projekte zur Corona-Krise unterstützen konnte.

---

Sie können sich immer noch für den Schutz des Amazonischen Regenwaldes einsetzen, indem Sie unsere [Petition gegen das EU-Mercosur-Abkommen unterschreiben.](#)

Bei Fragen oder Interesse an einer Mitarbeit in unserer Wald-AG wenden Sie sich bitte an [wald@greenpeace-aachen.de](mailto:wald@greenpeace-aachen.de). [Zurück zum Anfang](#)

---

## 5. Spaziergang mit Michael Zobel: Wald statt Kohle

Am Sonntag, 24. Januar 2021, soll am Hambacher Braunkohleloch wieder ein Spaziergang mit Michael Zobel stattfinden:

Wald statt Kohle - 81 Monate Wald- und Dorfspaziergänge zum Thema Braunkohle, diesmal im und am Hambacher Wald, selbstverständlich unter strikter Beachtung der aktuellen Corona-Schutzverordnung, mehr dazu in Kürze auf der Webseite [www.naturfuehrung.com](http://www.naturfuehrung.com).

Unterdessen hat RWE am Montag beim Garzweiler Braunkohletagebau trotz aller Proteste die ersten Wohnhäuser im Ort **Lützerath** am Tagebau Garzweiler



abgerissen, mit einem massiven Aufgebot an Polizeikräften und Security-Mitarbeitern. Die Zerstörung von Natur und Lebensraum von Menschen wird also rücksichtslos weiter betrieben, um in Zeiten der Klimakatastrophe weiter Braunkohle verfeuern und damit die Erdatmosphäre erhitzen zu können. Das geschieht weiter im engen Schulterschluss mit der Landesregierung unter dem frisch gekürten CDU-Vorsitzenden Armin Laschet – ein ganz schlechtes Vorzeichen dafür, was wir von der derzeit größten Partei in Deutschland in Hinsicht auf Klimaschutz zu erwarten haben.

**Greenpeace bleibt am Ball!**

[Zurück zum Anfang](#)

---

## 6. Aktion in Düsseldorf: Laschet, stopp die Bagger!

Am 13. Januar haben Greenpeace und die Initiative „alle Dörfer bleiben“ in Düsseldorf zum Beginn der CDU-Parteitags demonstriert und mehr Klimaschutz von Armin Laschet (zu dem Zeitpunkt noch CDU-Chef in Spe, inzwischen gewählt) gefordert. Dazu haben sie vor dem Landtag fast 58.000 Unterschriften gegen Laschets Kohlepläne abgegeben.



[Hier gibt es mehr Infos.](#)

---

Und hier kommen noch zwei Petitionen, in denen Sie sich für mehr Klimaschutz und ein schnelleres Ende der Kohlenutzung einsetzen können:

[Petition an die Landesregierung](#), die Braunkohle in der Erde zu lassen und nicht weitere Dörfer und den Hambacher Wald zu zerstören

[Petition an die Bundesregierung](#), schneller aus der Kohleverstromung auszusteigen, als nach dem derzeit verhandelten Kohleausstiegsgesetz geplant ist

[Zurück zum Anfang](#)

---

## 7. Termine

Zunächst bis Sonntag, 24.1.

**An den Rändern der Welt**

[Kinofilm online](#)

Sonntag, 24.1.2021

**Wald statt Kohle**

Waldspaziergang, [Aktuelles später hier](#)

Montag, 25.1.2021, 19:30 Uhr

**Greenpeace-Vortrag: Die Klimakrise**

Online, [hier beitreten](#)

Dienstag, 9.2.2021, 19-20 Uhr

**Mitmachen bei Greenpeace**

Infostunde für Interessierte

**Derzeit digital, [hier anmelden](#)**

-----  
**Übrigens:**

Wir würden uns freuen, wenn sich noch mehr Interessierte an unserem Newsletter finden würden! Wer also jemand kennt, der sich für Greenpeace in Aachen interessiert: E-Mail an [info@aachen.greenpeace.de](mailto:info@aachen.greenpeace.de).

Wir bitten um Ihr Verständnis, wenn Sie in unserem Newsletter gelegentlich Informationen finden, die sie schon aus einem alten Newsletter kennen. Basisinformationen wiederhole ich bei Gelegenheit für die neuen Abonnenten.

Diesen Newsletter erhalten 1.575 Abonnenten

Ihre Einwilligung in die Übersendung des Newsletters können Sie jederzeit widerrufen und den Newsletter abbestellen. Schreiben Sie uns einfach eine formlose Mail an: [info@aachen.greenpeace.de](mailto:info@aachen.greenpeace.de)

Ihre Daten werden gelöscht, sobald sie für die Erreichung des Zweckes ihrer Erhebung nicht mehr erforderlich sind. Ihre E-Mail-Adresse wird also solange gespeichert, wie Ihr Abonnement des Newsletters aktiv ist.

**Datenschutz**

-----  
Dr. Karl Wehrens

Greenpeace Aachen

Welthaus, An der Schanz 1

<http://www.aachen.greenpeace.de>

---

**- Planet Earth First! -**